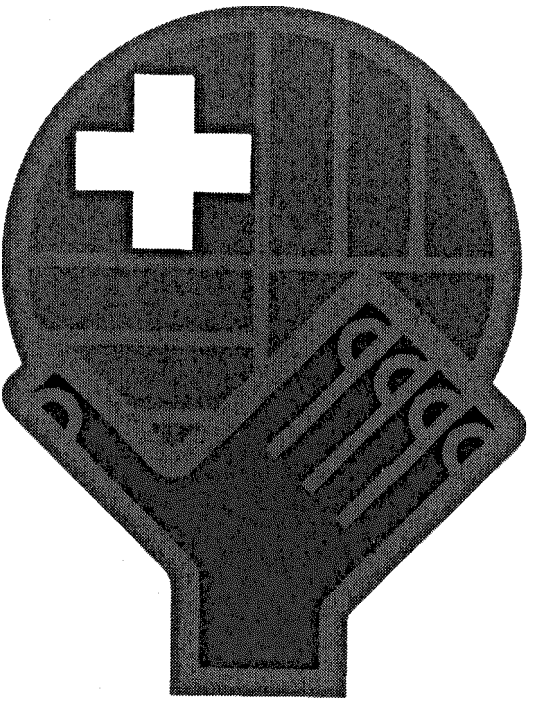
SCHWEIZERISCHER HANDBALL-VERBAND
Geschäftsstelle

3ooo Bern 32, im Februar 1982
Postfach 4

SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN IM HALLENHANDBALL 1946-1981

****



Inhalt:

Hallenhandball Männer
Hallenhandball Damen
Hallenhandball Junioren
Melde-Ergebnisse Mannschaften/Spieler

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Weber
****
Geschäftsführer Schweiz. Handball-Verband
****

INHALTSVERZEICHNIS

****

Seite	Was
	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball Männer
1-2	Geschichtliches
2	Leitung
3	Ehrentafel der bisherigen Schweizer Hallenhandball-Meister
4	Torschützenklassemente seit Hallensaison
4	Finalspiele um den NL B Meister seit Einführung der zwei Gruppen NL B
5	Die dezentralisierten Schweizer Meisterschaften 195o-1953
6-26	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball NL A und NL B 1954-1981
	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball Damen
27	Geschichtliches
27	Leitung
28	Ehrentafel der bisherigen Schweizer Hallenhandball-Meister
28	Punkteklassement
29-34	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball Damen 1969-1981
	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball Junioren
35	Geschichtliches
35	Leitung
36	Ehrentafel der bisherigen Schweizer Hallenhandball-Meister
36-38	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball Junioren 1972-1981
38	Schweizer Meisterschaften im Hallenhandball Junioren B 1979-1981
	Mannschafts- und Spielermelde-Ergebnisse Hallenmeisterschaften
39	Anzahl Mannschaften
4o	Anzahl Lizenzierte

SCHWEIZERISCHER HANDBALL-VERBAND
Der Geschäftsführer: Peter Weber

Februar 1982

1. Geschichtliches

1940 Im Winter 1939/40 führte Zürich eine erste Hallenmeisterschaft durch.

1941 Im Winter 1940/41 folgt Basel mit einer eigenen Hallenmeisterschaft

1944 Im Winter 1943/44 entwickelt Baden eine Hallenmeisterschaft.

1949 Erste Hallenländerspiele.

1950 An fünf Spielorten (Zürich, Baden, Basel und neu Bern und Biel) fanden im Winter 1949/50 Hallenmeisterschaften statt. Die vier Gruppensieger ermittelten in St. Gallen in Turnierform den ersten Schweizer Meister im Hallenhandball. Das Turnier wurde von Grasshoppers gewonnen.

Unter Leitung von Albert Wagner, Basel, wird vom HBA eine Arbeitsgruppe eingesetzt, der die Förderung des Hallenhandballs oblag.

1953 Mitte 1953 beauftragte der HBA R. Feuerstein, Zürich, mit der Bildung einer Hallenhandball-Abteilung (HHA). Ziel der HHA war es, dem nicht organisierten Hallenhandball-Spielbetrieb Form und Führung zu geben.

1954 Aufgrund der im November/Dezember 1953 durchgeführten Klassierungsspiele wurde eine NL A und eine 5 Gruppen umfassende Nationalliga B geschaffen. Ergänzt wurde der Spielbetrieb durch regionale 1, 2. und 3. Ligen.

Die erste in einer einfachen Runde ausgetragene Schweizer Hallenhandball-Meisterschaft der NL A wurde von GC gewonnen. Die Spiele dauerten 2 x 25 Minuten.

1955 In Zürich wird die erste Juniorenmeisterschaft durchgeführt.

1958 Der Dank der Erhöhung der NL A von 7 auf 8 Teams aufsteigende BTV St. Gallen wird auf Anhieb Schweizer Meister.

Weitere Blähung der NL B: 1954: 5 Gruppen / 1956 mit 6 Gruppen ab 1957/58 gar in 7 Gruppen.

1959 Basel erhält die MUBA-Halle nur während 3 Wochen, was die Anzahl zugelassenen Mannschaften von 177 (1958) auf 71 zusammenschrumpfen lässt.

Für die Hallenmeisterschaft 1958/59 standen folgende Hallen zur Verfügung:

Amriswil (250), Basel (4000), Bern (2500), Genf (2000), Lausanne (2000)
Baden (600), Liestal (400), St. Gallen (2500), Vevey (500), Winterthur (400)
Zürich (500)

1960 RTV Basel erringt seinen ersten Schweizer Meistertitel. Der neugegründete BSV Bern (vormals TV Oberseminar Bern) wird NL B Meister und steigt in die NL A auf, wo er in der ersten Meisterschaft auf Anhieb Schweizer Meister wird.

1962 Die NL B wird neugestaltet und von 7 Gruppen mit 42 Mannschaften auf 4 Gruppen mit noch 28 Teams reduziert.

1963 Die erstmals in einer Doppelrunde ausgetragene Meisterschaft der NL A wird von GC gewonnen.

1964 Das Nationalliga-Komitee, das bisher für Sommer und Winter zuständig war, wird in Feld und Halle getrennt.
Die NL B wird erstmals in einer Doppelrunde ausgetragen.

1967 Erste Meisterschaft in reorganisierter Form:

- NL B 2 Gruppen (Ost und West) mit je 7 Mannschaften
- Schaffung der 1. Liga-Inter mit 6 Gruppen
- Schaffung der 4. Liga, 2. Liga ist die höchste regionale Liga.

1969 Erstmals werden die Spielpläne in einer Spielplansitzung mit den Mannschaftsleitern erstellt.

197o Im Winter 1969/7o wird nach einem Versuchsbetrieb 68/69 die erste off. Schweizer Damenmeisterschaft ausgetragen. Alle Titel gingen seither an LC Brühl St. Gallen

Die Spielerkontrolle (ZSK) wird 1969/7o mittels EDM gesamtschweizerisch durchgeführt. Einführung von Spielerpässen und Qualifikationskarten.

1972 Der Damenhandball wird in der Spielbetrieb der Männer integriert (71/72)

ATV Basel-Stadt wird nach 1967 zum zweitenmal Schweizer Meister

Die Hallenhandball-Abteilung wird Mitte 1972 aufgelöst. Dessen Aufgaben übernimmt ab 1972/73 die Spiel-Kommission.

1973 Erweiterung der NL A von 8 auf lo Teams, der NL B von je 7 auf 8 Mannschaften

Im Zuge der Reorganisation werden die Regionen der Schweiz einheitlich für Feld und Halle neu eingeteilt. Das Finanzwesen wird nach dem Dreisäulem-Prinzip geregelt (Billetteinnahmen = Verein / Mannschaftsgebühren = Region und Spielermeldegebühren an den Verband).

198o Auf Hallensaison 1979/8o umfasst die NL B je lo Mannschaften und die 1. Liga-Inter 4 Gruppen à je lo Mannschaften. Gemäss Beschluss der DV 1978.
Zur Ermittlung des Schweizer Teilnehmers am Europacup der Cupsieger und um vermehrte Spielgelegenheiten zu erhalten, beteiligen sich 14 NL-Teams an einer NL-Zusatzrunde, die jedoch nur 198o und 1981 durchgeführt wird.

2. Die Leitung

1953 - 1972	Hallenhandball-Abteilung (direkt Mitglied HBA)
1972 - 1974	Nationalliga-Komitee (direkt Mitglied Spiel-Kommission)
seit 1975	ab Verbandsgründung Nationalliga-Kommission (NLK) und Präsident NLK nimmt Einsitz in den Zentralvorstand.

1953 - 1956	Karl Schmid, Zürich
1956 - 196o	HR. Gautschi, St. Gallen
196o - 1962	Oskar Stoll, St. Gallen
1962 - 1972	Dario Sala, Allschwil
1973 - 1976	Willy Haegele, Reinach/BL
1976 - 1979	Otmar Gehrig, Elgg
seit 1979	Frank Schwammberger, Aarau

Ehrentafel der bisherigen Schweizer Hallenhandball-Meister

****

Von 195o - 1953 wurde der Schweizer Hallenmeister in einer Finalrunde ermittelt. Ab 1954 wurde die Einteilung Nationalliga A und B vorgenommen. Zwischen 1975 und 1979 wurde ein 1. Liga-Inter Meister ausgetragen. Danach wurden die Gruppensieger der 1. Liga-Inter automatisch in die Nationalliga B promoviert.

Jahr	Nationalliga A	Nationalliga B	1. Liga
195o	G C		
1951	G C		
1952	G C		
1953	STV Rorschach		
1954	G C	LC Zürich	
1955	G C	MKG Baden	
1956	G C	Pfadi Winterthur	
1957	G C	RTV 1879 Basel	
1958	BTV St. Gallen	Pfadi Sporttrupp Zürich	
1959	BTV St. Gallen	TV Unterstrass Zürich	
196o	RTV 1879 Basel	BSV Bern	
1961	BSV Bern	ATV Basel-Stadt	
1962	G C	STV Baden	
1963	G C	LC Zürich	
1964	G C	Pfadi Winterthur	
1965	G C	Kaufleute Basel	
1966	G C	Fides St. Gallen	
1967	ATV Basel-Stadt	BTV St. Gallen	
1968	G C	G C II	
1969	G C	TSG Bern	
197o	G C	TV Möhlin	
1971	St. Otmar SG	RTV 1879 Basel	
1972	ATV Basel-Stadt	GG Bern	
1973	St. Otmar SG	TV Zofingen	
1974	St. Otmar SG	GG Bern	
1975	G C	SV Fides St. Gallen	BTV Basel
1976	G C	BTV Aarau	TV Emmenstrand
1977	G C	ATV Basel-Stadt	SC Frauenfeld
1978	TV Zofingen	TV Emmenstrand	TV Länggasse Bern
1979	G C	SC Frauenfeld	G C II
198o	BSV Bern	TV Emmenstrand	
1981	St. Otmar SG	SC Borba Luzern	

* * *

NL - Zusatzwettbewerb

198o: St. Otmar St. Gallen
1981: St. Otmar St. Gallen

Torschützenklassemente seit Hallensaison 1965/66
****

1966	7o	1. Seiler, GC	67	2. Glaus, BSV	56	3. Güttinger, Pfadi W.
1967	66	1. Müller, ATV BS	58	2. Gemperle, Otmar	52	3. Stähelin, Fides SG
1968	88	1. Wick, BTV SG	79	2. Glaus, BSV	6o	3. Gemperle, Otmar
1969	67	1. Glaus, BSV	57	2. Notter, Otmar	54	3. Wick, STV SG
197o	65	1. Glaus, BSV	62	2. Blaser, TSG Bern	54	3. Notter, Otmar SG
1971	7o	1. Notter, Otmar	68	2. Mahrer, Möhlin	62	3. Mohr, GC
1972	54	1. Knöri, RTV	53	2. Dubs, Pfadi W.	52	3. Stahlberger, Otmar SG
1973	91	1. Jehle, Otmar	71	2. Hohl, GC	7o	3. Notter,Otmar Graber, GG Bern
1974	86	1. Notter, Otmar	76	2. Hasler, Suhr	73	3. Jehle, Otmar
1975	91	1. Graber, GG Bern	82	2. Jehle, Otmar	77	3. Huber J., Pfadi W.
1976	135	1. Jehle, Otmar	94	2. Hasler, Suhr	91	3. Egg, Pfadi W.
1977	129	1. Jehle, Otmar	1o9	2. Züllig, GC	87	3. Egg, Pfadi W.
1978	146	1. Jehle, Otmar	112	2. Züllig, Pfadi W.	94	3. Huber H., Zofingen
1979	143	1. Jehle, Otmar	124	2. Krauer, Emmenstrand	111	3. Züllig, Pfadi W.
198o	1o5	1. Züllig, Pfadi W.	91	2. Stürm, Otmar	81	3. Hasler R., Suhr
1981	131	1. Jehle, Otmar	121	2. Krauer, Emmenstrand	99	3. Stürm, Otmar

Finalspiele um den NL B Meister seit Einführung der zwei Gruppen NL B
****

1967	BTV St. Gallen	- TV Kaufleute Basel	2o-16
1968	GC II	- TSG Bern	2o-14
1969	TSG Bern	- ZMC Amicitia ZH	16-12
197o	TV Möhlin	- ZMC Amicitia ZH	23-19
1971	RTV 1879 Basel	- ZMC Amicitia ZH	17-14
1972	GG Bern	- ZMC Amicitia ZH	16-14
1973	TV Zofingen	- Gelbschwarz Schaffhausen	15-12
1974	GG Bern	- STV St. Gallen	19-18
1975	SV Fides SG	- TV Solothurn	17-15
1976	BTV Aarau	- Yellow Winterthur	16-12
1977	ATV Basel-Stadt	- RTV 1879 Basel	15-12
1978	TV Emmenstrand	- TV Solothurn	25-16
1979	SC Frauenfeld	- ATV Basel-Stadt	22-19
198o	TV Emmenstrand	- RTV 1879 Basel	21-17
1981	SC Borba Luzern	- HC Gym Biel	18-17

Die dezentralisierten Schweizer Meisterschaften

****

195o: (Winter 1949/5o)

Finalturnier am 19.2.195o in Basel

1.)	Grasshoppers	3	3 o o	29-12	6 P.	13-4 / 7-4 / 9-4
2.)	TV Länggasse Bern	3	1 1 1	14-22	3 "	7-6 / 3-3
3.)	RTV 1879 Basel	3	1 o 2	15-16	2 "	5-2
4.)	MKG Baden	3	o 1 2	9-17	1 "	

1951:

Finalturnier am 24./25.2.1951 in St. Gallen

1.)	Grasshoppers	4	4 o o	41-2o	8 P.	9-6 / 7-4 / 12-7 / 13-3
2.)	STV Rorschach	4	2 1 1	29-19	5 "	4-4 / 7-4 / 12-2
3.)	Kaufleute Basel	4	1 2 1	24-21	4 "	6-6 / 1o-4
4.)	TV Länggasse Bern	4	1 1 2	25-3o	3 "	8-5
5.)	STV Baden	4	o o 4	14-43	o "	

1952:

Finalturnier am 1./2.3.1952 in St. Gallen

1.)	Grasshoppers	4	3 o 1	35-22	6 P.	7-1o / 7-3 / 7-3 / 14-6
2.)	TV Länggasse Bern	4	3 o 1	31-24	6 "	5-2 / 5-8 / 11-7
3.)	BTV Aarau	4	2 o 2	21-23	4 "	5-2 / 5-4
4.)	STV Rorschach	4	2 o 2	15-18	4 "	8-6
5.)	Kaufleute Basel	4	o o 4	23-38	o "	

1953:

Finalturnier am 21./22.2.1953 in St. Gallen

1.)	STV Rorschach	4	3 1 o	24-17	7 "	2-2 / 4-3 / 7-6 / 11-6
2.)	TV Länggasse Bern	4	2 1 1	18- 9	5 "	2-3 / 5-o / 9-4
3.)	KaufleuteBasel	4	2 o 2	19-18	4 "	7-8 / 6-4
4.)	TV Unterstrass ZH	4	2 o 2	26-25	4 "	12-6
5.)	MKG Baden	4	o o 4	2o-38	o "	

1954: (Winter 1953/54) Erste off. Hallenmeisterschaft der NL A

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	5	5	o	o	9o:49	1o P.
2.	Kaufleute Basel	5	4	o	1	57:34	8 "
3.	Rorschach Stadt	5	2	o	3	51:52	4 "
4.	Abstinenten Basel	5	2	o	3	42:52	4 "
5.	TV Unterstrass ZH	5	1	o	4	23:42	2 "
6. ↓	BTV St.-Gallen	5	1	o	4	29:63	2 "

Endrunde Nationalliga B

1. ↑	LC Zürich	2	2	o	o	2o:15	4 P.	9:7 / 11:8
2.	TV Kleinbasel	2	1	o	1	14:13	2 "	7:4
3.	St. Otmar SG	2	o	o	2	12:18		

Schweizer Meister: Grasshoppers
Erster NL B-Meister: LC Zürich
Abstieg in NL B: BTV St. Gallen (Rorschach Stadt verzichtet)
Aufstieg in NL A: LC Zürich, TV Kleinbasel, St. Otmar SG

1955: (Winter 1954/55)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	6	6	o	o	83:44	12 P.
2.	TV Unterstrass ZH	6	4	1	1	66:43	9 "
3.	TV Kleinbasel	6	2	1	3	56:61	5 "
4.	Abstinenten Basel	6	2	1	3	68:8o	5 "
5.	Kaufleute Basel	6	2	1	3	48:68	5"
6.	St. Otmar SG	6	1	1	4	52:63	3 "
7. ↓	LC Zürich	6	1	1	4	52:66	3 "

Endrunde der Nationalliga B

1. ↑ MKG Baden
2. BTV St. Gallen
3. SC Liestal

Schweizer Meister: Grasshoppers
NL B-Meister MKG Baden
Abstieg in NL B Aufstockung von 7 auf 8 NL A Teams
Aufstieg in NL A MKG Baden

1956: (Winter 1955/56)

1.	Grasshoppers	7	7	o	o	116:66	14 P.
2.	LC Zürich	7	4	o	3	79:7o	8 "
3.	TV Kleinbasel	7	4	o	3	69:65	8 "
4.	St. Otmar SG	7	4	o	3	77:81	8 "
5.	TV Unterstrass ZH	7	2	1	4	87:92	5 "
6.	MKG Baden	7	2	1	4	76:84	5 "
7.	TV Kaufleute Basel	7	2	1	4	69:83	5 "
8. ↓	TV Abstinenten Basel	7	1	1	5	63:97	3 "

Endrunde der Nationalliga B

1. ↑	Pfadi Winterthur	2	2	o	o	2o:11	4 P.	11:5 / 9:6
2.	RTV 1879 Basel	2	1	o	1	15:17	2 "	1o:6
3.	Kaufleute Zürich	2	o	o	2	12:19	o "	

Schweizer Meister:	Grasshoppers
NL B-Meister	Pfadi Winterthur
Abstieg in NL B	TV Abstinenten Basel
Aufstieg in NL A	Pfadi Winterthur

1957: (Winter 1956/57)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	6	5	o	1	91:7o	1o P.
2.	St. Otmar SG	6	4	o	2	91:74	8 "
3.	LC Zürich	6	4	o	2	83:73	8 "
4.	TV Unterstrass	6	3	o	3	68:75	6 "
5.	Pfadi Winterthur	6	2	o	4	81:84	4 "
6.	Kaufleute Basel	6	2	o	4	67:91	4 "
7. ↓	MKG Baden	6	1	o	5	73:87	2 "

Endrunde der Nationalliga B

Gruppe 1

1. ↑	RTV 1879 Basel	2	1	1	o	36:24	5 P.
2.	Pfadi Sporttrupp	2	1	1	o	26:25	5 P.
3.	TV Oberseminar	2	o	o	2	21:34	o "

Gruppe 2

1.	BTV St. Gallen	2	2	o	o	35:21	4 P.
2.	Kaufleute Zürich	2	1	o	1	25:27	2 "
3.	HC Oerlikon	2	o	o	2	3o:42	o "

Finalspiel um den NL B-Meister: RTV 1879 Basel - BTV St. Gallen 21:18

1957: (Winter 1956/57)

Schweizer Meister:	Grasshoppers
NL B-Meister	RTV 1879 Basel
Abstieg in NL B	MKG Baden
Aufstieg in NL A	RTV 1879 Basel

1958: (Winter 1957/58)

Nationalliga A

1.	BTV St. Gallen	7	5	1	1	1o3:82	11 P.
2.	Kaufleute Basel	7	5	o	2	84:66	1o "
3.	St. Otmar SG	7	4	1	2	9o:99	9 "
4.	Pfadi Winterthur	7	3	1	3	79:84	7 "
5.	RTV 1879 Basel	7	2	2	3	74:78	6 "
6.	Grasshoppers	7	2	1	4	1o3:95	5 "
7.	LC Zürich	7	2	o	5	89:1o3	4 "
8. ↓	TV Unterstrass	7	2	o	5	93:1o8	4 "

Endrunde der Nationalliga B

Gruppe I

1. ↑	Pfadi Sporttrupp ZH	3	3	o	o	53:34	6 P.
2.	STV Baden	3	2	o	1	3o:26	4 "
3.	STV St. Gallen	3	1	o	2	34:31	2 "
4.	TV Veltheim	3	o	o	3	34:6o	o "

Gruppe II

1.	TV Oberseminar BE	2	2	o	o	39:2o	4 P.
2.	*HC La Chaux-de-Fonds	1	o	o	1	12:18	o "
3.	TV Kleinbasel	1	o	o	1	8:21	o "

* direkte Begegnung wurde annuliert.

Spiel um den NL B-Meister: Pfadi Sporttrupp Zürich - TV Oberseminar BE 17:14

Schweizer Meister:	BTV St. Gallen
NL B-Meister	Pfadi Sporttrupp ZH
Abstieg in NL B	TV Unterstrass ZH
Aufstieg in NL A	Pfadi Sporttrupp ZH

1959: (Winter 1958/59)

Nationalligg A

1.	BTV St. Gallen	7	6	o	1	12o:97	12 P.
2.	Kaufleute Basel	7	4	1	2	86:73	9 "
3.	Pfadi Sporttrupp ZH	7	4	o	3	91:9o	8 "
4.	St. Otmar SG	7	3	1	3	82:75	7 "
5.	Grasshoppers	7	3	1	3	83:89	7 "
6.	RTV 1879 Basel	7	3	o	4	82:81	6 "
7.	LC Zürich	7	2	o	5	64:93	4 "
8. ↓	Pfadi Winterthur	7	1	1	5	83:93	3 "

Spiele um den NL B-Meister

Die 7 REgionalmeister kämpften im Cupsystem um den Aufstiegsberechtigten.
Die Resultate:

TV Unterstrass - STV Baden 13: 9
STV St. Gallen - TV Unterstr. 9:19

Am.Gym.Lausanne- TV Oberseminar 16:21
SC Liestal - TV Oberseminar 2o:19

B-Final: ↑ TV Unterstrass - SC Liestal 19: 9

Schweizer Meister:	BTV St. Gallen
NL B-Meister	TV Unterstrass
Abstieg in NL B	Pfadi Winterthur
Aufstieg in NL A	TV Unterstrass Zürich

196o: (Winter 1959/6o)

Nationalliga A

1.	RTV 1879 Basel	7	6	o	1	118: 73	12 P.
2.	Grasshoppers	7	6	o	1	121: 9o	12 "
3.	Kaufleute Basel	7	4	1	2	94:1o9	9 "
4.	Pfadi Sporttrupp	7	3	o	4	123:12o	6 "
5.	St. Otmar SG	7	3	o	4	1o8:121	6 "
6.	BTV St. Gallen	7	3	o	4	1o2:121	6 "
7.	LC Zürich	7	1	1	5	9o:123	3 "
8. ↓	TV Unterstrass ZH	7	1	o	6	1oo:1o8	2 "

Spiele um den NL B-Meister

BSV Bern* - Am.Gym Lausanne 19:16 * BSV Bern = vormals TV Oberseminar
ATV Basel - BSV Bern 15:19

STV Baden - HC Wollishofen 12:13
STV St. Gallen - Pfadi Winterthur 27: 9
HC Wollishofen - STV St. Gallen 12:11

B-Final: ↑ BSV Bern - HC Wollishofen 19:16

Schweizer Meister:	RTV 1879 Basel
NL B-Meister	BSV Bern
Abstieg in NL B	TV Unterstrass Zürich
Aufstieg in NL A	BSV Bern

1961: (Winter 1960/61)

Nationalliga A

1.	BSV Bern	7	6	o	1	123: 98	12 P.
2.	Kaufleute Basel	7	5	o	2	100: 78	10 "
3.	RTV 1879 Basel	7	4	1	2	97: 91	9 "
4.	BTV St. Gallen	7	4	o	3	123:112	8 "
5.	Pfadi Sporttrupp ZH	7	3	1	3	108:108	7 "
6.	Grasshoppers	7	3	o	4	106:109	6 "
7.	St. Otmar SG	7	2	o	5	97:124	4 "
8. ↓	LC Zürich	7	o	o	7	95:129	o "

Klassement der Aufstiegsrunde um den NL B-Meister

STV Baden	- TV Unterstrass	7:6
Pfadi Winterthur	- ATV Basel-Stadt	6:8
Amis Gym Lausanne	- STV Baden	4:9
Pfadi Winterthur	- STV St. Gallen	9:5
TV Unterstrass	- Am.Gym Lausanne	11:12
ATV Basel-Stadt	- STV St. Gallen	6:6

Gruppe A	Gruppe B
1. STV Baden	1. ATV Basel-Stadt
2. Am.Gym.Lausanne	2. Pfadi Winterthur
3. TV Unterstrass	3. STV St. Gallen

Zwischenrunde:	STV Baden- Pfadi Winterthur	7:5
	ATV Basel - Am.Gym Lausanne	14:9
1./2.	STV Baden - ATV Basel-Stadt ↑	6:11
3./4.	Pfadi Winterthur - Am.G.Lausanne	19:8
5./6.	TV Unterstrass - STV St.Gallen	7:11

Schweizer Meister:	BSV BErn
NL B-Meister	ATV Basel-Stadt
Abstieg in NL B	LC Zürich
Aufstieg in NL A	ATV Basel-Stadt

1962: (1961/62)

Nationalliga A

1. Grasshoppers	7	6	o	1	111- 82	12 P.
2. St. Otmar St. Gallen	7	5	o	2	1o7- 94	1o "
3. RTV 1879 Basel	7	4	1	2	86- 79	9 "
4. TV Kaufleute Basel	7	3	1	3	71- 79	7 "
5. ATV Basel-Stadt	7	3	1	3	94-1o8	7 "
6. Pfadi Sporttrupp ZH	7	2	1	4	114-123	5 "
7. BSV Bern	7	2	o	5	118-115	4 "
8.↓BTV St. Gallen	7	1	o	6	89-119	2 "

Nationalliga B - Klassement der Aufstiegsrunde in die NL A

1.↑STV Baden	3	3	o	o	39- 3o	6 P.	1o-9/15-1o/14-11
2. Pfadi Hospiz St. Gallen	3	1	1	1	27- 27	3 "	11-11/ 7- 6
3. TV Länggasse Bern	3	1	1	1	29- 32	3 "	8- 6
4. Am.Gym. Lausanne	3	o	o	3	23- 29	o "	

Schweizer Meister	Grasshoppers
NL B - Meister	STV Baden
Abstieg in NL B	BTV St. Gallen
Aufstieg in NL A	STV Baden

1963: (1962/63)

Nationalliga A (erstmals mit Vor- und Rückrunde)

1. Grasshoppers	14	1o	1	3	225-137	21 P.
2. St. Otmar St. Gallen	14	9	3	2	2o4-162	21 "
3. BSV Bern	14	9	o	5	23o-194	18 "
4. RTV 1879 Basel	14	6	o	8	182-186	12 "
5. TV Kaufleute Basel	14	6	o	8	211-218	12 "
6. ATV Basel-Stadt	14	6	o	8	174-216	12 "
7. STV Baden	14	5	1	8	17o-195	11 "
8.↓Pfadi Sporttrupp ZH	14	2	1	11	171-259	5 "

Nationalliga B - Klassement der Aufstiegsrunde in die NL A

1.↑LC Zürich	4	4	o	o	5o- 33	8 P.	14-4/1o-9/8-6/18-14
2. TV Länggasse Bern	4	3	o	1	41- 34	6 "	12-7/1o-7/15-6
3. BTV St. Gallen	4	2	o	2	5o- 33	4 "	17-8/17-3
4. TV Zofingen	4	1	o	3	28- 41	2 "	7-6
5. Amis Gymn. Lausanne	4	o	o	4	27- 57	o "	

Schweizer Meister	Grasshoppers
NL B - Meister	LC Zürich
Abstieg in NL B	Pfadi Sporttrupp ZH
Aufstieg in NL A	LC Zürich

1964: (Winter 1963/64)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	14	14	o	o	288:173	28 P.
2.	RTV 1879 Basel	14	1o	1	3	233:2o7	21 "
3.	St. Otmar SG	14	8	1	5	219:199	17 "
4.	BSV Bern	14	7	o	7	22o:226	14 "
5.	STV Baden	14	5	1	8	191:213	11 "
6.	ATV Basel-Stadt	14	4	o	1o	194:224	8 "
7.	LC Zürich	14	3	1	1o	186:249	7 "
8. ↓	Kaufleute Basel	14	3	o	11	19o:23o	6 "

Nationalliga B
Klassement der Aufstiegsrunde in die Nationalliga A

1. ↑	Pfadi Winterthur	4	3	o	1	36:2o	6 P.
2.	TV Möhlin	4	3	o	1	37:29	6 "
3.	TV Unterstrass	4	3	o	1	43:42	6 "
4.	GG Bern	4	1	o	3	33:45	2 "
5.	Am.Gym.Lausanne	4	o	o	4	29:42	o "

1965: (Winter 1964/65)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	14	13	1	o	296-143	27 P.
2.	BSV Bern	14	9	1	4	2o8-2o3	19 "
3.	ATV Basel-Stadt	14	8	o	6	2o4-2o9	16 "
4.	RTV 1879 Basel	14	6	2	6	222-193	14 "
5.	St. Otmar SG	14	7	o	7	228-239	14 "
6.	Pfadi Winterthur	14	4	1	9	17o-21o	9 "
7.	LC Zürich	14	4	1	9	186-243	9 "
8. ↓	STV Baden	14	2	o	12	174-248	4 "

Nationalliga B - Klassement der Aufstiegsrunde in die NL A

1. ↑	TV Kaufleute Basel	4	3	1	o	47 - 32	7 P.
2.	HC Wollishofen	4	2	1	1	32 - 25	5 "
3.	SV Fides St. Gallen	4	2	1	1	46 - 36	5 "
4.	GG Bern	4	1	1	2	25 - 28	3 "
5.	HC La Chaux-de-Fonds	4	o	o	4	34 - 63	o "

1966: (Winter 1965/66)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	14	14	o	o	291-146	28 P.
2.	BSV Bern	14	9	1	4	229-182	19 "
3.	St. Otmar SG	14	8	o	6	191-2o8	16 "
4.	ATV Basel-Stadt	14	7	1	6	197-217	15 "
5.	RTV 1879 Basel	14	6	1	7	19o-2o1	13 "
6.	Pfadi Winterthur	14	5	1	8	2oo-213	11 "
7.	LC Zürich	14	2	1	11	16o-21o	5 "
8. ↓	TV Kaufleute Basel	14	2	1	11	175-258	5 "

Nationalliga B - Klassement der Aufstiegsrunde in die NL A

1. ↑	SV Fides St. Gallen	4	4	o	o	32 - 13	8 P.
2.	TSG Bern	4	3	o	1	33 - 21	6 "
3.	TV Möhlin	4	1	1	2	27 - 25	3 "
4.	STV Baden	4	o	2	2	23 - 3o	2 "
5.	Amis Gymn. Lausanne	4	o	1	3	2o - 46	1 "

1967: (Winter 1966/67)

Nationalliga A

1.	ATV Basel-Stadt	14	12	o	2	229-185	24 P.
2.	Grasshoppers	14	11	o	3	212-158	22 "
3.	BSV Bern	14	8	o	6	2o3-196	16 "
4.	St. Otmar SG	14	7	o	7	198-192	14 "
5.	RTV 1879 Basel	14	7	o	7	2o8-211	14 "
6.	Pfadi Winterthur	14	5	1	8	178-187	11 "
7.	SV Fides St. Gallen	14	4	1	9	184-2oo	9 "
8. ↓	LC Zürich	14	1	o	13	175-258	2 "

Nationalliga B - Ostgruppe

1. ↑	BTV St. Gallen	12/22	238-164
2.	STV St. Gallen	12/17	191-154
3.	ZMC Amicitia ZH	12/15	165-151
4.	Grasshoppers II	12/11	16o-158
5.	STV Baden	12/ 9	145-178
6.	HC Wollishofen	12/ 7	162-18o
7.	St. Otmar SG II	12/ 3	134-211

Nationalliga B - Westgruppe

1.	TV Kaufleute Basel	12/19	176-135
2.	Am.Gymn.Lausanne	12/16	156-146
3.	TV Länggasse Bern	12/12	145-157
4.	TV Möhlin	12/1o	143-139
5.	GG Bern	12/1o	144-149
6.	TSG Bern	12/1o	135-142
7.	TV Zofingen	12/ 7	137-168

1. Finalspiel um den NL B Meister am 25.2.1967 in Zofingen:

TV Kaufleute Basel - BTV St. Gallen 16-2o (8-14)

1968: (Winter 1967/68)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	14	12	1	1	234-142	25 P.
2.	RTV 1879 Basel	14	8	2	4	2o1-185	18 "
3.	ATV Basel-Stadt	14	8	2	4	2oo-196	18 "
4.	St. Otmar SG	14	7	3	4	193-163	17 "
5.	BSV Bern	14	6	1	7	21o-21o	13 "
6.	SV Fides St. Gallen	14	4	1	1o	167-2oo	8 "
7.	BTV St. Gallen	14	4	1	1o	197-258	8 "
8.↓	Pfadi Winterthur	14	2	1	11	41- 91	5 "

folge nichtqualifizierten Spieler wurden verschiedene Spiele von Pfadi Winterthur mit o-5 ff gewertet.

Nationalliga B - Ostgruppe

1.	Grasshoppers II	12/21	219-145
2.↑	STV St. Gallen	12/21	2o6-167
3.	ZMC Amicitia ZH	12/13	171-143
4.	STV Baden	12/12	178-157
5.	Yellow Winterthur	12/11	193-199
6.	HC Wollishofen	12/ 4	165-237
7.	LC Zürich	12/ 2	155-24o

Nationalliga B - Westgruppe

1.	TSG Bern	12/22	2o8-136
2.	GG Bern	12/21	159-115
3.	TV Kaufleute BS	12/15	183-16o
4.	TV Möhlin	12/11	153-153
5.	TV Sissach	12/ 6	151-188
6.	Am.Gym.Lausanne	12/ 6	145-2o9
7.	TV Länggasse BE	12/ 3	14o-178

Aufstiegsspiel NL A: STV St. Gallen - TSV Bern 14-13 (8-5)
STV St. Gallen ersetzt Pfadi Winterthur in der NL A

Finalspiel um den NL B Meister: GC II - TSG Bern 2o-14 (11-6)

1969: (Winter 1968/69)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	14	12	o	2	225-151	24 P.
2.	SV Fides SG	14	8	o	6	188-189	16 "
3.	BSV Bern	14	8	o	6	211-219	16 "
4.	Pfadi Winterthur	14	6	2	5	163-162	14 "
5.	St. Otmar SG	14	7	o	7	189-199	14 "
6.	STV St. Gallen	14	6	o	8	187-185	12 "
7.	ATV Basel-Stadt	14	4	1	9	176-197	9 "
8.↓	RTV 1879 Basel	14	3	1	1o	193-23o	7 "

Nationalliga B - Ostgruppe

1.	ZMC Amicitia ZH	12/19	188-138
2.	TV Unterstrass ZH	12/18	196-167
3.	STV Baden	12/14	158-144
4.	Yellow Winterthur	12/13	157-16o
5.	GC II	12/ 9	184-173
6.	HC Wollishofen	12/ 9	161-186
7.	BTV St. Gallen	12/ 2	123-193

Nationalliga B - Westgruppe

1.↑	TSG Bern	12/24	226-143
2.	TV Kaufleute BS	12/19	188-146
3.	GG Bern	12/17	179-127
4.	TV Möhlin	12/1o	153-182
5.	HC La Chaux.d.F.	12/1o	165-198
6.	TV Sissach	12/ 4	157-181
7.	Am.Gy.Lausanne	12/ o	142-233

Finalspiel um den NL B Meister: TSG Bern - ZMC Amicitia ZH 16-12

197o: (Winter 197o/71)

Nationalliga A

1.	Grasshoppers	14	12	o	2	243-15o	24 P.
2.	STV St. Gallen	14	8	o	6	175-18o	16 "
3.	BSV Bern	14	6	3	5	2o4-2o5	15 "
4.	St. Otmar SG	14	7	o	7	19o-185	14 "
5.	ATV Basel-Stadt	14	7	o	7	197-2o9	14 "
6.	Pfadi Winterthur	14	4	2	8	134-173	1o "
7.	SV Fides SG	14	3	3	7	161-173	9 "
8.	TSG Bern	14	4	o	9	156-185	8 "

Nationalliga B - Ostgruppe

1.	ZMC Amicitia ZH	12/21	2o2-147
2.	Yellow Winterthur	12/18	16o-118
3.	GC II	12/12	16o-152
4.	STV Baden	12/11	189-19o
5.	TV Unterstrass	12/ 9	168-191
6.	HC Wollishofen	12/ 8	169-2o1
7.	ATV Emmenbrücke	12/ 5	178-227

Nationalliga B - Westgruppe

1.	TV Möhlin	12/2o	2oo-135
2.	GG Bern	12/19	169-128
3.	RTV Basel	12/14	183-168
4.	Kaufleute Basel	12/ 9	181-187
5.	La Chaux-d.F.	12/ 7	148-183
6.	TV Sissach	12/ 8	143-179
7.	TV Zofingen	12/ 6	158-2o4

Finalspiel um den NL B Meister: TV Möhlin - ZMC Amicitia ZH 23-19

1971: (Winter 197o/71)

Nationalliga A

1.	St. Otmar SG	14	11	1	2	242-173	23 P.
2.	Grasshoppers	14	1o	o	4	233-193	2o "
3.	STV St. Gallen	14	7	1	6	2o2-195	15 "
4.	ATV Basel-Stadt	14	6	2	6	189-182	14 "
5.	BSV Bern	14	5	2	7	2o1-216	12 "
6.	TV Möhlin	14	5	1	8	167-216	11 "
7.	Pfadi Winterthur	14	3	3	8	17o-19o	9 "
8.	SV Fides SG	14	4	o	1o	184-223	8 "

Nationalliga B - Ostgruppe

1.	ZMC Amicitia ZH	12/24	23o-132
2.	Yellow Winterthur	12/18	195-14o
3.	TV Unterstrass	12/14	171-174
4.	HC Wollishofen	12/12	161-158
5.	Grasshoppers II	12/ 8	159-187
6.	STV Baden	12/ 6	148-195
7.	HC Romanshorn	12/ 2	146-224

Nationalliga B - Westgruppe

1.	RTV 1879 Basel	12/22	216-157
2.	GG Bern	12/21	174-124
3.	TV Suhr	12/15	176-16o
4.	TSG Bern	12/11	187-166
5.	Kaufleute BS	12/ 7	176-175
6.	TV Sissach	12/ 5	152-2o1
7.	HC La Chaux-d.F.	12/ 3	125-223

Finalspiel um den NL B Meister: RTV 1879 Basel - ZMC Amicitia ZH 17-14

1972: (Winter 1971/72)

Nationalliga A

1.	ATV Basel-Stadt	14	7	4	3	2o9-171	18 P.
2.	Pfadi Winterthur	14	7	4	3	2o8-176	18 "
3.	TSV St. Otmar SG	14	9	o	5	232-2o8	18 "
4.	BSV Bern	14	8	1	5	19o-191	17 "
5.	Grasshoppers	14	5	1	8	22o-217	11 "
6.	TV Möhlin	14	4	3	7	17o-2o2	11 "
7.	RTV 1879 Basel	14	4	2	8	2o4-23o	1o "
8.	STV St. Gallen	14	4	1	9	19o-228	9 "

Nationalliga B - Ostgruppe

1.	ZMC Amicitia ZH	12/22	2o2-118
2.	Yellow Winterthur	12/22	169-111
3.	Fides SG	12/12	195-19o
4.	TV Unterstrass	12/11	155-166
5.	GC II	12/ 7	138-171
6.	HC Wollishofen	12/ 7	13o-167
7.	STV Baden	12/ 3	141-2o7

Nationalliga B - Westgruppe

1.	GG Bern	12/24	199-115
2.	TV Suhr	12/18	192-147
3.	TSG Bern	12/15	179-158
4.	TV Solothurn	12/11	154-167
5.	ATV Emmenbrücke	12/11	156-17o
6.	Kaufleute Basel	12/ 4	141-19o
7.	TV Sissach	12/ 1	126-21o

Finalspiel um den NL B Meister: GG Bern - ZMC Amicitia ZH 16-14

Reorganisation der NL-Meisterschaft per 1973 (1972/73):

Nationalliga A	1 Gruppe à 1o Mannschaften
Nationalliga B	2 Gruppen à 8 Mannschaften

Entscheidungsspiele um einen Platz in der NL A

TV Suhr - Yellow Winterthur	12-11 (5-5)	TV Suhr steigt in die NL A auf
TV Suhr - STV St. Gallen	19-18 n.Verl.	

Es steigen neu in die NL A auf: GG Bern, ZMC Amicitia ZH und TV Suhr

1973 (Winter 1972/73:

Nationalliga A:

1.) KTSV St. Otmar SG	18	12	2	4	329-267	26 P.
2.) BSV Bern	18	1o	2	6	246-245	22 "
3.) ZMC Amicitia Zürich	18	1o	o	8	254-236	2o "
4.) ATV Basel-Stadt	18	9	1	8	229-238	19 "
5.) Grasshoppers	18	9	o	9	295-243	18 "
6.) Pfadi Winterthur	18	8	2	8	22o-238	18 "
7.) TV Suhr	18	6	4	8	23o-247	16 "
8.) TV Möhlin	18	6	4	8	215-243	16 "
9.)*GG Bern	18	6	2	1o	228-242	14 "
1o.)*RTV 1879 Basel	18	5	1	12	261-3o8	11 "

* in die Nat. B relegiert

Nationalliga B - Ostgruppe:

1.) Gelbschwarz Schaffhausen	14	12	o	2	181-128	24 P.
2.) STV St. Gallen	14	1o	2	2	239-2o1	22 "
3.) Yellow Winterthur	14	8	3	3	187-162	19 "
4.) Spose Kilchberg	14	5	2	7	178-194	12 "
5.) SV Fides St.Gallen	14	4	2	8	179-179	1o"
6.) Grasshoppers II	14	4	1	9	159-191	9 "
7.)*HC Wollishofen	14	4	o	1o	175-197	8 "
8.)*TV Unterstrass ZH	14	3	2	9	165-193	8

* in die 1. Liga relegiert und durch STV Luzern und ZMC Amicitia ZH 2

Nationalliga B - Westgruppe:

1.) TV Zofingen	14	11	3	o	216-136	25 P.
2.) TV Solothur	14	11	3	o	21o-144	25 P.
3.) Club 72 Bern	14	1o	2	2	232-159	22
4.) ATV Emmenbrücke	14	7	1	6	2o2-189	15 "
5.) HC Gym. Biel	14	6	o	8	196-218	12 "
6.) Kaufleute Basel	14	3	o	11	198-241	6 "
7.)*STV Baden	14	2	o	12	185-242	4 "
8.)*TV Sissach	14	1	1	12	137-247	3 "

* in die 1. Liga relegiert und durch BTV Aarau und Lausanne Bourg. ersetzt.

Finalspiel um den B-Meister 1972/73:

Gelbschwarz SH - TV Zofingen 12-15 (8-1o)

1974 (Winter 1973/74)

Nationalliga A

1.) TSV St.Otmar SG (1)	18	13	4	1	355 - 281	3o	P.
2.) ZMC Amicitia ZH (3)	18	12	2	4	3o4 - 257	26	"
3.) Grasshoppers (5)	18	9	4	5	293 - 254	22	"
4.) TV Suhr (7)	18	8	4	6	265 - 251	2o	"
5.) Pfadi Winterthur (6)	18	8	3	7	242 - 245	19	"
6.) TV Zofingen (neu)	18	7	1	1o	247 - 26o	15	"
7.) BSV Bern (2)	18	7	1	1o	245 - 281	15	"
8.) TV Möhlin (8)	18	5	2	11	24o - 269	12	"
9.) Gelbschwarz Schaffh.(neu)	18	5	1	12	2o6 - 258	11	"
1o.) ATV Basel-Stadt (4)	18	4	2	12	241 - 282	1o	"

Gelbschwarz SH und ATV Basel-Stadt steigen in die Nationalliga B ab und werden durch STV St. Gallen und GG Bern ersetzt.

Die Rekurskommission hat am 2o.3.1974 nachträglich folgende Resultate als rechtsgültig anerkannt und den Entscheid der Protestkommission aufgehoben:

19.1.74 Pfadi Winterthur - TV Zofingen 15-1o
23.2.74 ATV Basel-Stadt - Gelbschwarz Schaffhausen 1o-11

Nationalliga B - Ostgruppe

1.)*STV St. Gallen	14	1o	2	2	214 - 156	22	P.
2.) Fides St. Gallen	14	8	1	5	231 - 2o5	17	"
3.) Yellow Winterthur	14	6	4	4	179 - 184	16	"
4.) Spose Kilchberg	14	7	1	6	218 - 223	15	"
5.) Grasshoppers II	14	6	1	7	168 - 173	13	"
6.) ATV Emmenbrücke	14	6	o	8	2o2 - 2o4	12	"
7.) ZMC Amicitia ZH II	14	5	1	8	178 - 185	11	"
8.) STV Luzern	14	3	o	11	152 - 212	6	"

STV Luzern steigt in die 1. Liga ab und wird durch den HC Wollishofen ersetzt. ZMC Amicitia ZH bestreitet gegen den STV Rorschach ein Entscheidungsspiel.

Nationalliga B - Westgruppe:

1.)*GG Bern	14	13	o	1	253 - 162	26	P.
2.) TV Solothurn	14	12	o	2	275 - 2o8	24	"
3.) RTV 1879 Basel	14	9	o	5	252 - 233	18	"
4.) BTV Aarau	14	6	o	8	216 - 221	12	"
5.) Club 72 Bern	14	6	o	8	177 - 19o	12	"
6.) Lausanne Bourg.	14	5	o	9	222 - 263	1o	"
7.) HC Gym Biel	14	3	o	11	192 - 242	6	"
8.) Kaufleute Basel	14	2	o	12	193 - 261	4	"

Kaufleute Basel steigt in die 1. Liga ab und wird durch den SC Liestal ersetzt. HC Gym Biel bestreitet gegen den TV Länggasse Bern ein Entscheidungsspiel.

Spiel um den NLB Meister 1973/74:

GG Bern - STV St. Gallen 19-18

GG Bern ist Meister NLB und steigt mit STV St. Gallen in die Nationalliga A auf.

1975 (Winter 1974/75)

Nationalliga A (in Klammer den in der Vorsaison belegten Rang)

1.)	Grasshoopers (3)	18	13	2	3	353 - 266	28 P.
2.)	BSV Bern (7)	18	1o	3	5	297 - 261	23 "
3.)	TSV St. Otmar SG (1)	18	1o	3	5	337 - 319	23 "
4.)	ZMC Amicitia ZH (3)	18	9	3	6	312 - 321	21 "
5.)	TV Suhr (4)	18	8	4	6	327 - 3o9	2o "
6.)	TV Zofingen (6)	18	8	2	8	3o3 - 3o2	18 "
7.)	Pfadi Winterthur (5)	18	8	1	9	31o - 331	17 "
8.)	TV Möhlin (8)	18	5	3	1o	279 - 314	13 "
9.)	GG Bern (neu)	18	4	2	12	274 - 297	1o "
1o.)	STV St. Gallen (neu)	18	2	3	13	262 - 334	7 "

GG Bern und STV St. Gallen steigen in die Nationalliga B ab und werden durch den SV Fides St. Gallen und den TV Solothurn ersetzt.

Nationalliga B - Ostgruppe

1.)*	SV Fides St. Gallen (2)	14	11	o	3	218 - 162	22 P.
2.)	Yellow Winterthur (3)	14	11	o	3	218 - 168	22 "
3.)	Spose Kilchberg (4)	14	8	1	5	223 - 2o7	17 "
4.)	Grasshoppers II (5)	14	7	1	6	171 - 175	15 "
5.)	GS Schaffhausen (-)	14	7	o	7	189 - 187	14 "
6.)	ZMC Amicitia ZH II (7)	14	4	o	1o	173 - 183	8 "
7.)	ATV Emmenbrücke (6)	14	4	o	1o	19o - 236	8 "
8.)	HC Wollishofen (-)	14	3	o	11	163 - 227	6 "

ATV Emmenbrücke und HC Wollishofen steigen in die 1. Liga ab und werden durch den HC Wallisellen Oefikon und SC Borba Luzern ersetzt.

Nationalliga B - Westgruppe

1.)*	TV Solothurn (2)	14	11	1	2	248 - 188	23 P.
2.)	SC Liestal (-)	14	1o	2	2	246 - 2o2	22 "
3.)	ATV Basel-Stadt (-)	14	8	1	5	199 - 188	17 "
4.)	RTV 1879 Basel (3)	14	7	2	5	225 - 193	16 "
5.)	BTV Aarau (4)	14	8	o	6	2o5 - 181	16 "
6.)	Länggasse Bern (-)	14	4	1	9	2o5 - 2o6	9 "
7.)	Club 72 Bern (5)	14	4	1	9	176 - 2oo	9 "
8.)	Lausanne Bourg. (6)	14	o	o	14	149 - 295	o "

Lausanne Bourg. steigt in die 1. Liga-Inter ab und wird durch den BTV Basel ersetzt.

NL - B Final: TV Solothurn - SV Fides SG 15-17 (1o-1o)

SV Fides ist Meister der NL B und steigt zusammen mit dem TV Solothurn in die NL A auf.

1976 (Winter 1975/76)

Nationalliga A : (in Klammer Saison 1974/75)

1.(1.)	Grasshoppers	18	15	-	3	325 - 232	3o P.
2.(3.)	TSV St. Otmar SG	18	11	4	3	342 - 3o4	26 P.
3.(5.)	TV Suhr	18	12	2	4	356 - 331	26 P.
4.(4.)	ZMC Amicitia ZH	18	1o	2	6	289 - 273	22 P.
5.(2.)	BSV Bern	18	9	2	7	31o - 287	2o P.
6.(6.)	TV Zofingen	18	9	2	7	298 - 278	2o P.
7.(7.)	Pfadi Winterthur	18	5	5	8	256 - 276	15 P.
8.(--.)	SV Fides St.Gallen	18	4	2	12	24o - 314	1o P.
9.(--.)	TV Solothurn	18	2	2	14	269 - 324	6 P.
1o.(8.)	TV Möhlin	18	2	1	15	246 - 312	5 P.

Der TV Solothurn und der TV Möhlin steigen in die NL B ab und werden durch den BTV Aarau und den HC Yellow Winterthur ersetzt.

Nationalliga B - Ostgruppe :

1.(2.)	Yellow Winterthur	14	1o	2	2	211 - 171	22 P.
2.(3.)	Spose Kilchberg	14	1o	2	2	222 - 189	22 P.
3. (-.)	SC Borba Luzern	14	9	o	5	212 - 193	18 P.
4. (-.)	STV St. Gallen	14	5	4	5	199 - 2oo	14 P.
5. (-.)	Wallisellen-Opfikon	14	6	1	7	217 - 212	13 P.
6. (4.)	Grasshoppers II	14	6	1	7	215 - 227	13 P.
7. (5.)	HC GS Schaffhausen	14	4	o	1o	191 - 2o6	8 P.
8. (6.)	ZMC Amicitia ZH II	14	1	o	13	161 - 23o	2 P.

ZMC Amicitia ZH II steigt in die 1. Liga ab und wird durch den TV Emmenstrand ersetzt.

Entscheidungsspiel um den NLB Ostgruppensieg: Yellow - Spose 12-11

Nationalliga B - Westgruppe :

1. (5.)	BTV Aarau	14	12	o	2	2o7 - 15o	24 P.
2. (-.)	GG Bern	14	1o	3	1	195 - 16o	23 P.
3. (3.)	ATV Basel-Stadt	14	7	3	4	2o2 - 2o2	17 P.
4. (2.)	SC Liestal	14	6	1	7	223 - 22o	13 P.
5. (4.)	RTV 1879 Basel	14	4	3	7	2o3 - 226	11 P.
6. (-.)	BTV Basel	14	4	2	8	219 - 229	1o P.
7. (7.)	Club 72 Bern	14	4	o	1o	17o - 2o9	8 P.
8. (6.)	TV Länggasse Bern	14	2	2	1o	173 - 196	6 P.

TV Länggasse Bern steigt in die 1. Liga ab und wird durch den HC Gym. Biel ersetzt.

Spiel um den NL B Meister vom 3.4.1976:

BTV Aarau - Yellow Winterthur 16-12 (9-5)

1977 (Winter 1976/77)

Nationalliga A

1.)	Grasshoppers Zürich	18	16	1	1	339 - 254	33 P.
2.)	ZMC Amicitia Zürich	18	13	1	4	292 - 236	27 P.
3.)	TSV St. Otmar SG	18	12	3	3	332 - 289	27 "
4.)	BSV Bern	18	12	1	5	3o7 - 276	25 "
5.)	TV Suhr	18	8	o	1o	314 - 3o1	16 "
6.)	TV Zofingen	18	6	2	1o	264 - 29o	14 "
7.)	Pfadi Winterthur	18	5	3	1o	28o - 3o8	13 "
8.)	HC Yellow Winterthur	18	4	1	13	228 - 261	9 "
9.)	SV Fides SG	18	4	1	13	273 - 329	9 "
1o.)	BTV Aarau	18	3	1	14	239 - 324	7 "

Es steigen in die NL B ab: SV Fides SG und BTV Aarau
Es steigen in die NL A auf: RTV 1879 Basel und ATV Basel-Stadt

Nationalliga B - Westgruppe

1.)	RTV 1879 Basel	14	8	3	3	238 - 2o7	19 P.
2.)	TV Möhlin	14	8	2	4	223 - 2o5	18 "
3.)	GG Bern	14	8	o	6	19o - 167	16 "
4.)	HC Gym Biel	14	6	1	7	225 - 224	13 "
5.)	BTV Basel	14	6	1	7	2o8 - 2o7	13 "
6.)	TV Solothurn	14	6	1	7	191 - 21o	13 "
7.)	SC Liestal	14	5	o	9	229 - 24o	1o "
8.)	Club 72 Bern	14	5	o	9	186 - 23o	1o "

Aufstieg NLA: RTV 1879 Basel Aufstieg in NL B West: TV Aarburg
Abstieg in NL B-West: BTV Aarau Abstieg in 1. Liga: Club 72 Bern

Nationalliga B - Ostgruppe

1.)	ATV Basel-Stadt	14	11	1	2	283 - 218	23 P.
2.)	SC Borba Luzern	14	9	1	4	258 - 2o4	19 "
3.)	STV St. Gallen	14	7	1	6	223 - 22o	15 "
4.)	TV Emmenstrand	14	7	1	6	211 - 2o8	15 "
5.)	GS Schaffhausen	14	6	1	7	16o - 169	13 "
6.)	Wallisellen-Opfikon	14	5	1	8	192 - 227	11 "
7.)	Spose Kilchberg	14	4	2	8	2o4 - 22o	1o "
8.)	Grasshoppers II	14	3	o	11	19o - 255	6 "

Aufstieg NL A: ATV Basel-Stadt Aufstieg in NL B West: SC Frauenfeld + ZMC II
Abstieg in 1. Liga: GC II und Spose Kilchberg Abstieg in NL B-Ost: SV Fides SG

Finalspiel um den NL B-Meister

25.3.1977 in Basel: ATV Basel-Stadt - RTV 1879 Basel 15:12 (8:8)

1978 (Winter 1977/78)

Nationalliga A

1. (6.)	TV Zofingen	18	11	3	4	337 : 295	25
2. (1.)	Grasshoppers	18	11	2	5	314 : 268	24
3. (4.)	BSV Bern	18	1o	1	7	293 : 299	21
4. (7.)	Pfadi Winterthur	18	8	4	6	321 : 295	2o
5. (5.)	TV Suhr	18	7	5	6	284 : 288	19
6. (2.)	ZMC Amicitia ZH	18	7	4	7	297 : 285	18
7. (8.)	Yellow Winterthur	18	7	4	7	276 : 275	18
8. (3.)	TSV St. Otmar SG	18	7	2	9	352 : 359	16
9. (-.)	ATV Basel-Stadt	18	6	3	9	316 : 332	15
1o. (-.)	RTV 1879 Basel	18	1	2	15	25o : 344	4

Schweizer Meister 1977/78: TV Zofingen
Teilnahmeberechtigt am Europacup: TV Zofingen (Meister) und GC (Cupsieger)
Absteiger in die NL B: ATV Basel-Stadt und RTV 1879 Basel
Aufsteiger in die NL A: TV Emmenstrand und TV Solothurn

Nationalliga B - Westgruppe

1. (6.)	TV Solothurn	14	1o	2	2	263 : 2o4	22
2. (3.)	GG Bern	14	8	2	4	212 : 188	18
3. (-.)	BTV Aarau	14	7	2	5	229 : 218	16
4. (4.)	HC Gym Biel	14	7	1	6	229 : 235	15
5. (7.)	SC Liestal	14	5	3	6	229 : 233	13
6. (5.)	BTV Basel	14	4	4	6	183 : 2o8	12
7. (2.)	TV Möhlin	14	3	2	9	22o : 245	8
8. (-.)	TV Aarburg	14	3	2	9	214 : 248	8

Nationalliga B - Ostgruppe

1. (4.)	TV Emmenstrand	14	13	o	1	245 : 19o	26	
2. (-.)	SC Frauenfeld	14	7	1	6	257 : 25o	15	+7
3. (-.)	SV Fides SH	14	7	1	6	225 : 23o	15	-5
4. (-.)	ZMC Amicitia II	14	6	2	6	235 : 223	14	+12
5. (2.)	SC Borba Luzern	14	6	2	6	229 : 223	14	+6
6. (5.)	GS Schaffhausen	14	4	4	6	183 : 2o3	12	
7. (3.)	STV St. Gallen	14	5	o	9	218 : 238	1o	
8. (6.)	Wallisellen/Opfikon	14	2	2	1o	2o2 : 237	6	

Spiel um den B-Meister:

18.3.1978 Emmen TV Emmenstrand - TV Solothurn 25:16 (9:6

TV Emmenstrand ist Meister der NL B 1977/78

1979: (Winter 1978/79)

Nationalliga A

1.	(2.)	Grasshoppers	18	13	3	2	385-297	29
2.	(3.)	BSV Bern	18	13	1	4	378-32o	27
3.	(1.)	TV Zofingen	18	12	2	4	367-31o	26
4.	(6.)	ZMC Amicitia ZH	18	1o	2	6	333-3o9	22
5.	(4.)	Pfadi Winterthur	18	9	2	7	35o-312	2o
6.	(7.)	Yellow Winterthur	18	8	3	7	298-297	19
7.	(8.)	TSV St. Otmar SG	18	8	2	8	35o-338	18
8.	(5.)	TV Suhr	18	5	1	12	3oo-351	11
9.	(-.)	TV Emmenstrand	18	3	2	13	295-345	8
1o.	(-.)	TV Solothurn	18	o	o	18	275-452	o

Schweizer Meister 1978/79: Grasshoppers
Teilnahmeberechtigt Europacup: GC (Meister) und BSV Bern (Cupsieger)
Abstieg NL B: TV Emmenstrand und TV Solothurn
Aufstieg NL A: SC Frauenfeld und ATV Basel-Stadt

Nationalliga B - Westgruppe

1.	(NLA)	ATV Basel-Stadt	14	1o	3	1	284-216	23
2.	(4.)	HC Gym Biel	14	1o	1	3	254-233	21
3.	(NLA)	RTV 1879 Basel	14	8	1	8	251-234	17
4.	(5.)	SC Liestal	14	8	1	5	241-225	17
5.	(2.)	GG Bern	14	7	1	6	221-212	15
6.	(1.L.)	TV Länggasse Bern	14	5	2	7	232-249	12
7.	(7.)	TV Möhlin	14	1	2	11	21o-27o	4
8.	(6.)	BTV Basel	14	1	1	12	217-271	3

Nationalliga B - Ostgruppe

1.	(2.)	SC Frauenfeld	14	1o	3	1	273-226	23
2.	(5.)	Borba Luzern	14	8	3	3	256-233	19
3.	(1.L.)	Spose Kilchberg	14	7	4	3	254-246	18
4.	(6.)	GS Schaffhausen	14	5	3	6	223-228	13
5.	(3.)	SV Fides SG	14	4	4	6	234-243	12
6.	(3.a.Gr)	BTV Aarau	14	5	2	7	228-245	12
7.	(7.)	STV St. Gallen	14	2	5	7	231-237	9
8.	(4.)	ZMC Amicitia II	14	2	2	1o	214-255	6

Spiel um den NL B Meister

7.4.1979 in Frauenfeld SC Frauenfeld - ATV Basel-Stadt 22:19 (18:18 / 4:1 n.Verl.)

SC Frauenfeld ist NL B Meister 1978/79

198o: (Winter 1979/8o)

Nationalliga A

1.	(2.)	BSV Bern	18	15	3	o	346 - 29o	33
2.	(1.)	Grasshoppers	18	15	2	1	394 - 295	32
3.	(7.)	TSV St. Otmar SG	18	12	2	4	365 - 311	26
4.	(3.)	TV Zofingen	18	8	3	7	356 - 321	19
5.	(4.)	ZMC Amicitia Zürich	18	8	2	8	3o2 - 289	18
6.	(5.)	Pfadi Winterthur	18	7	3	8	312 - 316	17
7.	(6.)	Yellow Winterthur	18	5	2	11	284 - 3o7	12
8.	(8.)	TV Suhr	18	5	1	12	279 - 335	11
9.	(-.) ↓	ATV Basel-Stadt	18	5	o	13	313 - 378	1o
1o.	(-.) ↓	SC Frauenfeld	18	o	2	16	27o - 379	2

Schweizer Meister 198o und teilnahmeberechtigt am Europa-Cup der Meister: B S V B E R N

Adamina 18/T, Eckmann 18/T // Moser 18/36, Buser 13/13,Schiesser 12/23, Nacht 17/41, Mühlethaler Rolf 18/67, Weber Ruedi 18/6o, Ravasio 9/4, Staudenmann 18/2o, Mosimann 1o/2, Affolter 15/42, Bhend 17/29, Weber Daniel 12/9. Trainer: Urs Mühlethaler

Nationalliga B - Ostgruppe (erstmals in einer Zehnergruppe)

1.	(NLA) ↑	TV Emmenstrand	18	14	1	3	337 - 269	29
2.	(1.L)	GC II	18	13	o	5	361 - 29o	26
3.	(1.L)	SV Längern Wettingen	18	11	3	4	329 - 3oo	25
4.	(2.)	SC Borba Luzern	18	1o	o	8	312 - 3o2	2o
5.	(5.)	SV Fides St. Gallen	18	8	2	8	294 - 289	18
6.	(3.)	Spose Kilchberg	18	6	4	8	283 - 312	16
7.	(1.L)	Kadetten Schaffhausen	18	7	1	1o	252 - 276	15
8.	(4.)	Gelbschwarz SH	18	5	3	1o	273 - 3o4	13
9.	(6.) ↓	BTV Aarau	18	4	4	1o	261 - 282	12
1o.	(7.) ↓	STV St. Gallen	18	1	4	13	276 - 354	6

Nationalliga B - Westgruppe (erstmals in einer Zehnergruppe)

1.	(3.) ↑	RTV 1879 Basel	18	15	o	3	348 - 286	3o
2.	(2.)	Gymn. Biel	18	9	3	6	341 - 299	21
3.	(4.)	SC Liestal	18	9	3	6	326 - 3o6	21
4.	(1.L)	TV Aarburg	18	9	3	6	3o9 - 313	21
5.	(6.)	TV Länggasse Bern	18	1o	o	8	3o9 - 285	2o
6.	(5.)	GG Bern	18	7	2	9	269 - 259	16
7.	(1.L)	Akademinsk Bern	18	6	3	9	3o8 - 327	15
8.	(NLA)	TV Solothurn	18	6	3	9	286 - 322	15
9.	(1.L) ↓	KTV Visp	18	6	2	1o	265 - 3o5	14
1o.	(7.) ↓	TV Möhlin	18	2	3	13	233 - 292	7

Spiel um den NL B Meister 1979/8o

28.3.198o · Emmen TV Emmenstrand - RTV 1879 Basel 21-17 n.Verl. (8-5 / 13-13)

TV Emmenstrand ist nach 1978 zum zweitenmal NL B Meister

1981: (Winter 198o/81)

Nationalliga A

1.(3.)	TSV St. Otmar SG	18	14	3	1	383-3o1	31	Schweizer Meister 1981
2.(1.)	BSV Bern	18	13	3	2	369-264	29	
3.(6.)	Pfadi Winterthur	18	12	3	3	316-278	27	
4.(2.)	Grasshoppers	18	11	4	3	357-3o2	26	
5.(4.)	TV Zofingen	18	9	2	7	333-329	2o	
6.(-.)	RTV 1879 Basel	18	6	3	9	32o-324	15	
7.(5.)	ZMC Amicitia Zürich	18	5	2	11	293-323	12	
8.(8.)	TV Suhr	18	3	3	12	26o-345	9	
9.(-.) ↓	TV Emmenstrand	18	2	2	14	29o-355	6	Abstieg Nationall B
1o.(7.) ↓	Yellow Winterthur	18	2	1	15	278-378	5	" "

Schweizer Meister 1981 und qualifiziert für Europa-Cup des Landesmeister: Otmar SG
Schweizer Vizemeister 1981 " " IHF - Cup: BSV Bern

TSV St. Otmar SG Trainer: Urs Stahlberger

Lutz 18/T, Peterer 13/T,
Alex Bruggmann 18/27, R. Jehle 18/131, Hugo Bruggmann 15/8, R. Hirsch 18/2o,
P. Wirth 18/3, N. Vujinovic 18/17, H. Metzger 17/29, P. Stürm 18/99, G. Bachmann 18/4,
P. Jehle 18/45, P. Tschirky 3/o

Nationalliga B - Ostgruppe

1.(4.) ↑	SC Borba Luzern	18	12	3	3	3o9 - 258	27	Aufstieg NL A
2.(5.)	SV Fides St. Gallen	18	12	2	4	28o - 244	26	
3.(-.)	HC Dietikon	18	13	o	5	313 - 283	26	
4.(3.)	SV Lägern Wettingen	18	8	3	7	293 - 283	19	
5.(-.)	Pfadi Winterthur II	18	7	2	9	3o8 - 3o2	16	
6.(A)	SC Frauenfeld	18	7	2	9	252 - 284	16	
7.(6.)	Spose Kilchberg	18	7	1	1o	252 - 27o	15	
8.(7.)	Kadetten Schaffhausen	18	7	1	1o	228 - 252	15	
9.(2.) ↓	Grasshoppers II	18	5	1	12	254 - 256	11	Abstieg 1. Liga-Inter
1o.(8.) ↓	GS Schaffhausen	18	4	1	13	239 - 296	9	"

Nationalliga B - Westgruppe

1.(2.) ↑	HC Gym Biel	18	15	2	1	37o - 281	32	Aufstieg NL A
2.(A)	ATV Basel-Stadt	18	14	2	2	4o8 - 295	3o	
3.(3.)	SC Liestal	18	1o	2	6	326 - 316	22	
4.(8.)	TV Solothurn	18	7	5	6	298 - 29o	19	
5.(5.)	TV Länggasse Bern	18	8	1	9	313 - 324	17	
6.(-.)	HG Bödeli Unterseen	18	7	1	1o	255 - 262	15	
7.(-.)	TV Zofingen II	18	6	3	9	261 - 299	15	
8.(4.)	TV Aarburg	18	6	2	1o	3o1 - 33o	14	
9.(6.) ↓	GG Bern	18	3	5	1o	259 - 291	11	Abstieg 1. Liga-Inter
1o.(7.) ↓	Akademinsk Bern	18	1	3	14	261 - 364	5	"

B-Final vom 4.4.1981 in Luzern: SC Borba Luzern - HC Gym Biel 18-17 (8-6)
SC Borba Luzern ist Schweizer Meister Nationalliga B

Geschichtliches

1946 In Romanshorn findet die Gründung der ersten Damen-Mannschaft statt

1947 Gründung des DHC Zürich

195o Am 11.3.195o organisiert der DHC Zürich ein erstes Damenhandball-Turnier in der Schweiz. Sieger des 4er Feldes wurde der DHC Jelmoli

196o Am 1. Internationalen Damenhandball-Turnier beteiligen sich in Zürich 12 Teams

1968/69 Erste inoff. Damenhandball-Meisterschaft wird vom LC Brühl SG gewonnen

1969 Erste inoffizielle Kleinfeldmeisterschaft mit 8 Teams

Im Winter 1969/7o erste offizielle Hallenmeisterschaften

Walter Meier, Engstringen, nimmt als Vertreter des Damenhandballs Einsitz in den HBA und vertritt dort erstmals die Interessen der Damenhandballerinnen

197o Bildung der 1. Liga als höchste Spielklasse und einer regionalen 2. Liga

1971 Eine Schweizer Damenauswahl schlägt eine Auswahl Mülhausen mit 1o-9.

Der Damenhandball wird in den Spielbetrieb integriert

1972 Olivio Felber tritt die Leitung des Damenhandball-Komitees an Susy Spiess, Kronbühl, ab. Der Basler übernimmt den Aufbau einer Damen-Nationalmannschaft

Bildung einer Nationalliga, 1. Liga-Inter und regionalen 2. Liga Meisterschaft

1973 16.11.1973 erstes Länderspiel der Schweizer Damenhandball-Nationalmannschaft (Schweiz - Italien 9-5 und 9-7)

1974 Einführung der regionalen 3. Liga Meisterschaft

1975 Der Sommerpokal im Kleinfeldhandball wird letztmals durchgeführt.

1975/76 Mannschafts-Melde-Ergebnis erreicht 2oo Teams (69/7o: 26 Teams)

1976 Aktivalter Damen wird auf 15 Jahre festgesetzt. Erste regionale Juniorinnen-Meisterschaften

1981 Bildung einer prov. Damenhandball-Kommission (DAKO) unter Leitung von Paul Spiess, St. Gallen. Hauptgewicht ist die zielgerichtete Förderung des Damenhandballs in der Schweiz.

DV 1981 beschliesst die Reorganisation der nationalen Meisterschaft. Ab 1982/83: NL 1x8 / 1. Liga je 2x1o.

Gesamt-Anteil der Lizenzierten Damen im SHV: 15%

Chefs der Damen-Komitees

1969-1972	Olivio Felber, Basel
1972-1974	Susy Spiess, Kronbühl
1974-1975	Rita Seewer, Hettlingen

Mit der Gründung des SHV wurde 1975 der Damenhandball in die entsprechenden Wettspiel-Kommissionen integriert. Ab 1981 wurde eine prov. Damenhandball-Kommission unter dem Vorsitz des St. Gallers Paul Spiess gebildet, der auch in den ZV Einsitz nahm.

Ehrentafel der bisherigen Schweizer Hallenhandball-Meister Damen

****

1969: LC Brühl St. Gallen Sieger des Versuchbetriebes

	1. Liga Meister
197o	LC Brühl St. Gallen
1971	"
1972	"

	Nationalliga	1. Liga
1973	LC Brühl St. Gallen	Rotweiss Thun
1974	"	Seminar Wettingen
1975	"	HV Olten
1976	"	RTV 1879 Basel
1977	"	Rotweiss Thun
1978	"	LAC Rex Zürich
1979	"	Seminar Wettingen
198o	"	HV Olten
1981	RTV 1879 Basel	ATV Wettingen

Das Punkteklassement der nationalen Damen-Meisterschaft seit 197o

P./Sais.	1.2.3.	Rang		7o	71	72	73	74	75	76	77	78	79	8o	81
119/12	11 1 o	1.	LC Brühl SG	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	2.
97/12	o 6 3	2.	DHC Zürich	2.	2.	2.	3.	5.	4.	2.	2.	2.	3.	5.	3.
66/ 9	1 1 3	3.	RTV 1879 Basel	3.	6.	4.	7.	-.	-.	-.	3.	3.	2.	4.	1.
43/ 8	o o o	4.	LK Zug	-.	-.	-.	-.	6.	5.	6.	5.	4.	6.	6.	7.
36/ 6	o o 1	5.	Servette Genf	-.	4.	5.	6.	4.	3.	8.	-.	-.	-.	-.	-.
35/ 6	o 1 o	6.	HC Yellow Winterthur	-.	-.	-.	5.	2.	7.	-.	4.	6.	7.	-.	-.
32/ 7	o o o	7.	Rotweiss Thun	-.	-.	-.	-.	7.	6.	7.	-.	5.	5.	7.	8.
31/ 5	o o 1	8.	LAC Rex Zürich	-.	-.	-.	-.	-.	-.	5.	8.	-.	4.	3.	4.
28/ 6	o o o	9.	HV Olten	-.	7.	-.	-.	-.	-.	4.	6.	7.	8.	-.	6.
24/ 4	o o 1	1o.	HC Rümlang	-.	5.	3.	4.	8.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.
24/ 4	o 1 1		Seminar Wettingen	-.	-.	-.	-.	-.	2.	3.	7.	-.	-.	8.	-.
23/ 4	o 1 1	12.	SC Borba Luzern	-.	-.	-.	2.	3.	8.	-.	-.	8.	-.	-.	-.
16/ 3	o o 1	13.	SATUS Wiedikon	-.	3.	6.	8.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.
15/ 2	o 1 o	14.	ATV Basel-Stadt	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	2.	5.
4/ 1	o o o	15.	DHC Schwammendingen	-.	-.	7.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.	-.

1968/69: - Inoffizielle Hallenmeisterschaft -

1.)	LC Brühl St. Gallen I	12	11	o	1	195 - 41	22 P.
2.)	DHC Zürich I	12	11	o	1	17o - 42	22 "
3.)	DHC Zürich II	12	8	o	4	81 - 81	16 "
4.)	DHC Limmat I	12	4	o	8	64 - 96	8 "
5.)	RTV 1879 Basel	12	4	o	8	82 - 12o	8 "
6.)	LC Brühl St. Gallen II	12	3	o	9	31 - 133	6 "
7.)	DHC Limmat II	12	1	o	11	33 - 143	2 "

1969/7o: - Erste offizielle Hallenmeisterschaft -

Die Regionalmeister Ost 1 (LC Brühl SG), Ost 2 (DHC Zürich) und Nordwest (RTV 1879 Basel) spielten in einer Doppelrunde um den ersten Meister-Titel:

Das Klassement:
1. LC Brühl St. Gallen
2. DHC Zürich
3. RTV 1879 Basel

197o/71: 2. Meisterschaft

1.)	LC Brühl St. Gallen	12	11	o	o	179 - 53	22 P.
2.)	DHC Zürich	12	1o	o	2	15o - 94	2o "
3.)	SATUS Wiedikon	12	7	1	3	124 - 1o3	15 "
4.)	HC Servette Genf	12	4	1	7	11o - 128	9 "
5.)	HC Rümlang	12	3	1	8	111 - 165	7 "
6.)	RTV 1879 Basel	12	2	1	9	79 - 132	5 "
7.)	HV Olten	12	2	o	1o	7o - 148	4 "

Spiel LC Brühl gegen SATUS Wiedikon wird nicht mehr ausgetragen und gemäss TK-Beschluss o-o P./Toren gewertet.

1971/72: 3. Meisterschaft

1.)	LC Brühl St. Gallen	12	12	o	o	228 - 5o	24 "
2.)	DHC Zürich	12	9	o	3	136 - 94	18 "
3.)	HC Rümlang	12	5	1	6	1o3 - 132	11 "
4.)	RTV 1879 Basel	12	5	1	6	81 - 122	11 "
5.)	HC Servette Genf	12	5	o	7	88 - 115	1o "
6.)	SATUS Wiedikon	12	4	1	7	12o - 132	9 "
7.)	DHC Schwammendingen	12	o	1	11	7o - 181	1 "

DHC Schwammendingen steigt in die 2. Liga ab. Infolge Aufstockung und Einführung der Nationalliga Damen als höchste nationale Spielklasse im Schweizer Damenhandball steigen SC Borba Luzern und Yellow Winterthur auf.

1972/73 - 4. Meisterschaft // Einführung der Nationalliga als höchste Spielklasse

1.) LC Brühl St. Gallen (1.)	14	14	-	-	242 - 65	28 P.	
2.) SC Borba Luzern (-)	14	9	2	3	15o - 136	2o P.	
3.) DHC Zürich (2.)	14	8	1	5	134 - 12o	17 P.	
4.) HC Rümlang Zürich (3.)	14	8	1	5	117 - 124	17 P.	
5.) Yellow Winterthur (-)	14	4	2	8	9o - 115	1o P.	
6.) Servette Genf (5.)	14	3	3	8	123 - 166	9 P.	
7.) RTV 1879 Basel (4.)	14	4	1	9	86 - 133	9 P.	
8.) SATUS Wiedikon (6.)	14	1	-	13	112 - 195	2 P.	

SATUS Wiedikon steigt in die 1. Liga ab.
Entscheidungsspiel um den Abstieg: RTV 1879 Basel - LK Zug 7-13. RTV steigt ab.

Klassement der Aufstiegsrunde 1.Liga/NL:

1.) Rotweiss Thun	2	1	1	-	18 - 12	3 P.	12-6 / 6-6 / 1o-5
2.) LK Zug	2	1	o	1	16 - 17	2 P.	
3.) LAC Rex Zürich	2	o	1	1	16 - 21	1 P.	

Rotweiss Thun und LK Zug ersetzen den SATUS Wiedikon und RTV Basel in der Nationalliga

1973/74 - 5. Meisterschaft

1.) LC Brühl St. Gallen (1.)	14	14	-	-	256 - 89	28 P.
2.) Yellow Winterthur (5.)	14	8	1	5	135 - 142	17 P.
3.) SC Borba Luzern (2.)	14	7	2	5	161 - 156	16 P.
4.) Servette Genf (6.)	14	7	1	6	131 - 135	15 P.
5.) DHC Zürich (3.)	14	7	-	7	138 - 124	14 P.
6.) LK Zug (-)	14	5	4	5	129 - 13o	14 P.
7.) Rotweiss Thun (-)	14	3	2	9	11o - 146	8 P.
8.) HC Rümlang (4.)	14	-	-	14	7o - 2o8	o P.

Klassement der Aufstiegsrunde 1. Liga / Nationalliga:

1.) Seminar Wettingen	2	2	-	-	24 - 21	4 P.	13-12 / 11-9 / / 1o-6 /
2.) LAC Rex Zürich	2	1	-	1	22 - 19	2 P.	
3.) HV Olten	2	-	-	2	15 - 21	o P.	

Entscheidungsspiel: LAC Rex Zürich - Rotweiss Thun 6-1o

Seminar Wettingen steigt in die Nationalliga auf, HC Rümlang steigt in die 1. Liga-Inter ab.

1974/75 - 6. Meisterschaft

1.) LC Brühl St. Gallen (1.)	14	14	-	-	221 - 85	28 P.
2.) Seminar Wettingen (-)	14	1o	1	3	161 - 112	21 P.
3.) Servette Genf (4.)	14	6	5	3	122 - 129	17 P.
4.) DHC Zürich (5.)	14	4	4	6	112 - 135	12 P.
5.) LK Zug (6.)	14	5	1	8	137 - 166	11 P.
6.) Rotweiss Thun (7.)	14	3	4	7	97 - 134	1o P.
7.) Yellow Winterthur (2.)	14	3	1	1o	95 - 135	7 P.
8.) SC Borba Luzern (3.)	14	1	4	9	1o9 - 158	6 P.

Klassement der Aufstiegsrunde 1. Liga/Nationalliga:

1.) HV Olten	2	2	o	o	19 - 14	4 P.	12-7 / 9-7 / / 18-5 /
2.) LAC Rex Zürich	2	1	o	1	25 - 17	2 P.	
3.) TV Kreuzlingen	2	o	o	2	12 - 27	o P.	

Entscheidungsspiel NL / 1. Liga: LAC Rex Zürich - Yellow Winterthur 7-5

Es steigen in die Nationalliga auf: HV Olten und LAC Rex Zürich
Es steigen in die 1. Liga ab: SC Borba Luzern und Yellow Winterthur

1975/76 - 7. Meisterschaft

1.(1.)	LC Brühl St. Gallen	14	14	-	-	242 - 86	28 P.
2.(4.)	DHC Zürich	14	9	2	3	132 - 118	2o P.
3.(2.)	Seminar Wettingen	14	8	1	5	129 - 1o6	17 P.
4.(-.)	HV Olten	14	5	4	5	94 - 119	14 P.
5.(-.)	LAC Rex Zürich	14	5	2	7	124 - 14o	12 P.
6.(5.)	LK Zug	14	3	3	8	95 - 127	9 P.
7.(6.)	Rotweiss Thun *	14	1	4	9	99 - 146	6 P.
8.(3.)	Servette Genf	14	2	2	1o	1o2 - 175	6 P.

* Entscheidungsspiel: Rotweiss Thun - Servette GE 8 - 7

Aufstiegsspiele 1. Liga Damen / Nationalliga Damen :

1.	RTV 1879 Basel	2/4	22-13	9-8 und 13-5
2.	Yellow Winterthur	2/2	22-21	14-12
3.	TV Emmenstrand	2/o	17-27	

Entscheidungsspiel NL / 1. Liga Damen: Yellow - Rotweiss Thun 8-6

RTV Basel und HC Yellow Winterthur steigen in die NL Damen auf.
Servette Genf und Rotweiss Thun steigen in die 1. Liga Damen ab.

1976/1977: 8. Meisterschaft

1.	LC Brühl St. Gallen	14	13	o	1	214- 94	26
2.	DHC Zürich	14	1o	2	2	17o-123	22
3.	RTV 1879 Basel	14	1o	-	4	157-129	2o
4.	Yellow Winterthur	14	6	2	6	136-148	14
5.	LK Zug	14	4	3	7	115-152	11
6.	HV Olten	14	3	2	9	112-146	8
7.	Seminar Wettingen	14	2	2	1o	1o4-139	6
8.	LAC Rex Zürich	14	1	3	1o	89-166	5

Entscheidungsspiel: Seminar Wettingen - SC Borba Luzern 9-1o

Aufstiegsspiele 1. Liga / NL Damen

1.	Rotweiss Thun	2/ 3	31-2o	13-13 / 18-7
2.	Borba Luzern	2/ 3	29-25	16-12
3.	Fort. Rorschach	2/ o	19-34	

Seminar Wettingen und LAC Rex Zürich steigen ab und werden durch Rotweiss Thun und den SC Borba Luzern in der NL ersetzt.

1977/78: 9. Meisterschaft

1. (1.)	LC Brühl St. Gallen	14	14	-	-	185:1oo	28 P.	
2. (2.)	DHC Zürich	14	12	-	2	2o4:1o5	24 "	
3. (3.)	RTV 1879 Basel	14	9	-	5	182:143	18 "	
4. (5.)	LK Zug	14	8	1	5	13o:142	17 "	
5. (-.)	Rotweiss Thun	14	4	2	8	141:165	1o "	
6. (4.)	Yellow Winterthur	14	3	1	12	16o:111	7 "	
7. (6.)	HV Olten	14	2	-	12	93:155	4 "	(-62)
8.§(-.)	SC Borba Luzern	14	2	-	12	124:2oo	4 "	(-76)

Finalpoule 1. Liga / NL Damen

1.	LAC Rex Zürich	2	2	o	o	23:16	4 P.	(11:9/12:7)
2.	Seminar Wettingen	2	1	o	1	18:19	2 "	(9:8)
3.	ATV Basel-Stadt	2	o	o	2	15:21	o "	

Relegationsspiel NL / 1. Liga

18.3.1978 Zofingen HV Olten - Seminar Wettingen 6:3 (2:3)

HV Olten verbleibt in der NL Damen. LAC Rex Zürich ersetzt den SC Borba LU in der NL Damen.

1978/79: 1o. Meisterschaft

1. (1.)	LC Brühl SG	14	11	3	-	168:115	25 P.	
2. (3.)	RTV 1879 Basel	14	1o	1	3	175:137	21 "	
3. (2.)	DHC Zürich	14	9	1	4	159:122	19 "	(+37)
4. (-.)	LAC Rex ZH	14	7	5	2	161:128	19 "	(+33)
5. (5.)	Rotweiss Thun	14	5	1	8	134:15o	11 "	
6. (4.)	LK Zug	14	2	3	9	114:162	7 "	
7. (6.)	Yellow Wintert.	14	2	2	1o	127:167	6 "	
8. (7.)	HV Olten	14	1	2	11	91:148	4 "	

Yellow Winterthur und HV Olten steigen in die 1. Liga ab und werden durch Seminar Wettingen und ATV Basel-Stadt ersetzt.

Finalpoule 1. Liga/NL

1. Seminar Wettingen	2/3	22:18	8:8 / 14:1o	
2. ATV Basel-Stadt	2/3	21:17	13: 9	
3. Fort. Rorschach	2/o	19:27		

Relegationsspiel NL 7.4.79 Yellow Winterthur - ATV Basel-Stadt 9:11 (3:5)

1979/8o: 11. Meisterschaft

1. (1.)	LC Brühl St. Gallen	14	1o	1	3	173 - 139	21
2. (-.)	ATV Basel-Stadt	14	8	2	4	16o - 13o	18
3. (4.)	LAC Rex Zürich	14	7	4	3	171 - 148	18
4. (2.)	RTV 1879 Basel	14	8	1	5	174 - 14o	17
5. (3.)	DHC Zürich	14	6	2	6	128 - 13o	14
6. (6.)	LK Zug	14	4	3	7	133 - 147	11
7. (5.)	Rotweiss Thun	14	5	1	8	135 - 169	11
8. (-.) ↓	Seminar Wettingen	14	1	-	13	118 - 189	2

Abstieg 1. Liga-Inter: Seminar Wettingen
Aufstieg in NL Damen: HV Olten

Finalpoule 1. Liga/NL:

1.↑ HV Olten	2/4	26-11	11-8 / 15-3
2. HC Horgen	2/2	16-17	8-6
3. Yellow W'thur	2/o	9-23	

Relegationsspiel NL: 22.3.198o Rotweiss Thun - HC Horgen 1o-4
Rotweiss Thun verbleibt in der NL Damen

1980/81: 12. Meisterschaft

1.(4.)	RTV 1879 Basel	14	13	o	1	192 - 121	26
2.(1.)	LC Brühl St. Gallen	14	11	o	3	179 - 137	22
3.(5.)	DHC Zürich	14	7	3	4	145 - 139	17
4.(3.)	LAC Rex Zürich	14	6	1	7	142 - 149	13
5.(2.)	ATV Basel-Stadt	14	5	1	8	149 - 157	11
6.(-.)	HV Olten	14	4	3	7	133 - 159	11
7.(6.)	LK Zug	14	4	o	1o	13o - 16o	8
8.(7.) ↓	Rotweiss Thun	14	1	2	11	119 - 167	4

Finalpoule 1. Liga/NL Damen

1.↑	ATV Wettingen	2/4	28-15	18-8 / 1o-7
2.	SV Fides SG	2/2	19-23	11-5
3.	TV Olten	2/o	12-21	

Relegationsspiel vom 5.4.1981

LK Zug ↓ SV Fides SG 15↓ 8

Geschichtliches

1945 In Zürich wird die erste Juniorenemsiterschaft durchgeführt.

1947 Gründung der Junioren-Kommission (dem HBA direkt unterstellt)

1951 Unter Leitung von Emil Horle wird in Magglingen das erste Schweizer Juniorenlager durchgeführt.

1953 Integration des Juniorenwesens in die Technische Kommission

1964 Neuansetzung des Juniorenalters: Bis Jahrgang 1945 oder bis 19 Jahren

1967 Die Schweiz belegt an der Junioren-WM 1967 in Rumänien von 16 Nationen den 11. Rang.

1971 In der Hallenmeisterschaft 1971/72 findet erstmals in einem Finalturnier die Ermittlung eines Schweizer Juniorenmeisters statt.

1972 Integration des Juniorenspielbetriebes in die Spiel-Kommission.

1977 Die Schweiz beteiligt sich an den ersten off. Junioren-WM in Schweden und belegt den 13 Rang (24 Nationen)

1979 Gemäss DV Beschluss 1977 erfolgt die Junioren-Inter Meisterschaft neu mit 3 Gruppen à 8 Mannschaften. Erstmals wird auch einer Schweizer Meisterschaft der Junioren B durchgeführt.

Die Leitung der Junioren-Komission (JUKO)

1947	*	Ernst Strupler, Wettingen
1948-195o	*	Werner F. Leutenegger, ZH
195o-1953	*	Arthur Fretz, Basel
1954	**	Hans Studer, Zürich
1955-1958	**	Heinrich Aebersold, Biel
1958-1959	**	Peter Schindler
1961-1964	**	Willy Hug, St. Gallen
1965-1968	**	H.U. Meier, Zürich
seit 1968	**	Urs Zündel, Zürich

1947 - 1953 Mitglied HBA
1953 - 1974 Mitglied Technische Kommission (TK)
ab Verbandsgründung 1975 Mitglied des Zentralvorstandes SHV

Die bisherigen Schweizer Juniorenmeister

1972:	TV Oberseminar Bern
1973:	Seminar Wettingen
1974:	CVJM St. Gallen
1975:	Grasshoppers
1976:	BTV Basel
1977:	TV Suhr
1978:	HC Gym Biel
1979:	STV Baden
198o:	TV Zofingen
1981:	TV Zofingen

Die bisherigen Schweizer Junioren B Meister

1979:	TV Länggasse Bern
198o:	TV Wohlen
1981:	TV Länggasse Bern

Die Schweizer Meisterschaften
****

Junioren Inter

Die Sieger der Junioren Inter Gruppen ermitteln in einem Finalturnier den Schweizer Junioren Meister.

1971/72 - 5.3.1972 in Baden

1.	TV Oberseminar Bern	3	3 o o	43-31	6	15-14/17-9/11-8
2.	SC Borba Luzern	3	2 o 1	5o-38	4	26-25/1o-8
3.	BTV Basel	3	1 o 2	36-53	2	12-1o
4.	SV Fides St. Gallen	3	o o 3	26-33	o	

1972/73 - 4.3.1973 in Zürich

1.	Seminar Wettingen	3	2 o 1	42-28	4	9-1o/19-8/14-1o
2.	Pfadi Winterthur	3	2 o 1	37-36	4	1o-14/17-13
3.	TV Oberseminar Bern	3	2 o 1	36-37	4	14- 8
4.	TV Zofingen	3	o o 3	31-45	o	

1973/74 - 17.3.1974 in Neuenhof bei Baden

1.	CVJM St. Gallen	3	3	o	o	29-24	6
2.	ZMC Amicitia ZH	3	2	o	1	28-19	4
3.	BTV Aarau	3	1	o	2	32-36	2
4.	TV Oberseminar BE	3	o	o	3	3o-4o	o

7-5 / 12-1o / 1o-9
1o-5 / 13-7
17-14

1974/75 - 16.3.1975 in Aarau

1.	Grasshoppers	3	3	o	o	46-24	6
2.	Pfadi Winterthur	3	2	o	1	4o-41	4
3.	TV Suhr	3	1	o	2	34-35	2
4.	TSG Bern	3	o	o	3	33-53	o

13-9 / 1o-8 / 23-7
14-13 / 17-15
13-11

1975/76 - 28.3.1976 in Aarau

1.	BTV Basel	3	3	o	o	34-28	6
2.	SV Fides SG	3	1	1	1	28-24	3
	ZMC Amicitia ZH	3	1	1	1	28-24	3
4.	BSV Bern	3	o	o	3	23-37	o

8-7 / 14-1o / 12-11
7-7 / 14-9
11-3

1976/77 - 27.3.1977 in Wohlen

1.	TV Suhr	2	2	o	o	37-2o	4
2.	SV Fides SG	2	1	o	1	25-33	2
3.	STV Baden	2	o	o	2	22-31	o

21-1o / 16-1o
15-12

1977/78 - 12.3.1978 in Wohlen

1.	HC Gym Biel	3	3	o	o	27-2o	6
2.	TV Zofingen	3	2	o	1	32-24	4
3.	Grasshoppers	3	1	o	2	36-33	2
4.	TSV St. Otmar SG	3	o	o	3	25-43	o

7-6/11-7/9-7
12-9/14-8
2o-1o

1978/79 - drei Finalspiele im März 1979

1.	STV Baden	2	2	o	o	33-31	4
2.	Grasshoppers	2	1	o	1	33-29	2
3.	TV Zofingen	2	o	o	2	31-37	o

15-14 / 18-17
19-14

1979/8o - drei Finalspiele im März 198o

1.	TV Zofingen	2	2 o o	3o-17	4	26-17 / 19-7
2.	ZMC Amicitia ZH	2	1 o 1	36-28	2	26-17
3.	Grasshoppers	2	o o 2	24-45	o	

198o/81 - drei Finalspiele im März 1981

1.	TV Zofingen	2	2 o o	26-18	4	16-11 / 1o-7
2.	ZMC Amicitia ZH	2	1 o 1	28-24	2	17-8
3.	HC Arbon	2	o o 2	15-27	o	

Schweizer Meisterschaften Junioren B
****

1978/79 - Finalturnier vom 25.3.1979 in Wohlen

1.	TV Länggasse Bern	3	2 o 1	18-15	4	7-4/5-3/6-8
2.	Grasshoppers	3	2 o 1	22-22	4	8-9/9-7
3.	TV Dagmersellen	3	1 o 2	21-22	2	1o-8
4.	HC Gym Biel	3	1 o 2	23-25	2	

1979/8o - Finalturnier vom 23.3.198o in Wohlen

1.	TV Wohlen	3	2 1 o	26-22	5	9-6/6-6/11-1o
2.	ZMC Amicitia ZH	3	2 o 1	22-2o	4	8-4/ 8- 7
3.	TV Länggasse Bern	3	1 1 1	23-23	3	13- 9
4.	HC Buchs	3	o o 3	26-32	o	

198o/81 - Finalturnier vom 29.3.1981 in Wohlen

1.	TV Länggasse Bern	3	2 1 o	31-19	5	5-5/13-8/13-6
2.	HC Dübendorf	3	2 1 o	24-15	5	1o-5/9-5
3.	SV Fides SG	3	o 1 2	24-34	1	11-11
4.	KTV Visp	3	o 1 2	22-33	1	

Vorgeschichte

1939/4o	Erste Hallenmeisterschaft im Handball in Zürich
194o/41	In Basel werden die ersten Hallenhandball-Meisterschaften durchgeführt
1943/44	Baden führt die erste Hallenmeisterschaft durch
1948/49	Bern und Biel führen Hallenmeisterschaften durch
1949	Erste Hallenländerspiele
1949/5o	Erstmalige Ermittlung eines Schweizer Meisters im Hallenhandball
1954/55	In Zürich finden die ersten Junioren-Meisterschaften im Hallenhandball sta
1969/7o	Erstmals eine inoffizielle Schweizer Meisterschaft im Damenhandball
1975/76	Erstmals regionale Juniorinnen-Meisterschaften

annschafts-Melde-Ergebnisse seit 1946 (198o = Hallensaison 1979/8o)

Jahr	Aktive	Senioren	Junioren	Schüler	Damen	Juniorinnen	TOTAL	
1946	89	-	-	-	-	-	89	0 %
1947	136	-	-	-	-	-	136	
1948	183	-	-	-	-	-	183	
1949	193	-	-	-	-	-	193	+ 46 %
195o	242	-	-	-	-	-	242	
1951	276	-	-	-	-	-	276	
1952	331	-	-	-	-	-	331	
1953	388	-	-	-	-	-	388	
1954	447	-	-	-	-	-	447	
1955	375	16	1o1	-	-	-	494	
1956	485	19	173	-	-	-	677	
1957	557	34	171	(244)	-	-	762	
1958	616	3o	141	(357)	-	-	787	
1959	655	38	156	(343)	-	-	85o	+ 284 %
196o	728	39	2o3	(443)	-	-	97o	
1961	756	44	215	(497)	-	-	1o15	
1962	8o3	45	215	(478)	-	-	1o63	
1963	854	46	223	(571)	-	-	1123	
1964	849	51	244	(585)	-	-	1144	
1965	893	42	268	(533)	-	-	1233	
1966	918	48	246	(46o)	-	-	1212	
1967	935	55	286	(416)	-	-	1276	
1968	931	57	31o	(472)	-	-	1298	
1969	896	52	291	(468)	-	-	1239	+ 78 %
197o	934	48	361	(575)	26	-	1369	
1971	944	41	411	(559)	33	-	1429	
1972	935	39	479	(543)	64	-	1517	
1973	993	-	5o2	(31o)	89	-	1584	
1974	998	-	569	(232)	126	-	1693	
1975	982	-	589	-	162	-	1733	
1976	991	26	74o	-	166	34	1957	
1977	983	29	689	-	165	28	1894	
1978	983	28	7o6	-	18o	61	1958	
1979	951	15	747	-	171	69	1953	+ 70 %
198o	946	27	766	-	2oo	85	2o24	
1981	942	35	772	-	212	83	2o44	

Anzahl Lizenzierte an den Hallenmeisterschaften

Seit Hallensaison 197o/71 (=1971) erfolgt die Erfassung der Lizenzierten mittels EDV bei der Computer-Abteilung der BBC Baden. Nicht erfasst sind die Inaktiv Spieler.

Saison	Aktive	Junioren	Damen	Juniorinnen	Total	% Ver
1964/65	13'978	3'874	-	-	17'852	-
1965/66	14'687	3'227	-	-	17'914	+ o,3
1966/67	15'375	3'749	-	-	19'123	+ 6,7
1967/68	15'544	4'639	-	-	2o'183	- 5,5
1968/69	16'9o3	keine weitere Aufteilung			16'9o3	- 16,7
1969/7o	2o'746	"			2o'746	+ 22,7
197o/71	16'957	4'953	585	-	22'495	+ 8,4
1971/72	16'841	5'8o8	887	-	23'536	+ 4,6
1972/73	17'286	6'786	1689	-	25'761	+ 9,4
1973/74	17'444	7'57o	2155	-	27'169	+ 5,4
1974/75	17'384	8'o37	2556	-	27'977	+ 2,9
1975/76	17'o78	8'681	1533	1599	28'891	+ 3,3
1976/77	17'368	9'338	17o9	1777	3o'193	+ 4,5
1977/78	17'158	9'774	1798	2o17	3o'747	+ 1,8
1978/79	15'959	1o'883	1924	1954	3o'72o	- o,1
1979/8o	16'877	1o'822	219o	2162	32'o51	+ 4,3
198o/81	16'979	1o'945	2445	2263	32'632	+ 1,8

Anzahl Lizenzierte per 31.3.1981 - Regionale Aufteilung

REG	DAMEN AKT.	DAMEN JUN.	DAMEN TOTAL	HERREN AKT.	HERREN JUN.	HERREN TOTAL	TOTALE AKT.	TOTALE JUN.	TOTALE TOTAL
1	315	375	690	1712	1275	2987	2027	1650	3677
2	225	130	355	1915	940	2855	2140	1070	3210
3	450	370	820	3178	2113	5291	3628	2483	6111
4	156	67	223	1061	482	1543	1217	549	1766
5	244	218	462	1169	1248	2417	1413	1466	2879
6	192	118	310	1695	823	2518	1887	941	2828
7	381	464	845	2335	1658	3993	2716	2122	4838
8	181	277	458	2006	1371	3377	2187	1648	3835
9	132	145	277	866	556	1422	998	701	1699
10	169	99	268	1042	479	1521	1211	578	1789
TOTAL	2445	2263	4708	16979	10945	27924	19424	13208	32632